



Änderungsantrag

der Abgeordneten **Florian von Brunn, Stefan Schuster, Florian Ritter, Arif Taşdelen, Klaus Adelt, Horst Arnold, Inge Aures, Harald Güller, Alexandra Hiersemann, Ruth Müller, Dr. Simone Strohmayr, Margit Wild, Martina Fehlner, Christian Flisek, Volkmar Halbleib, Annette Karl, Natascha Kohnen, Doris Rauscher, Markus Rinderspacher, Diana Stachowitz, Ruth Waldmann** und **Fraktion (SPD)**

**Haushaltsplan 2023;
hier: Feuerwehrhäuser sanieren
(Kap. 03 23 Tit. 883 02)**

Der Landtag wolle beschließen:

Im Entwurf des Haushaltsplans 2023 wird folgende Änderung vorgenommen:

In Kap. 03 23 (Brandschutz) wird der Ansatz im Tit. 883 02 (Zuweisungen an Gemeinden und Gemeindeverbände zur Förderung von Feuerwehrhäusern) von 13.000,0 Tsd. Euro um 2.000,0 Tsd. Euro auf 15.000,0 Tsd. Euro erhöht.

Begründung:

Freiwillige Feuerwehren sind traditionell in Bayern unverzichtbar. In den Kommunen stehen die Feuerwehren vor der großen Aufgabe, einen verlässlichen Brandschutz rund um die Uhr zu gewährleisten und sich zukunftsfit aufzustellen.

Bayernweit gibt es 8 076 Feuerwehrhäuser, von denen viele dringend sanierungsbedürftig sind. Dabei haben Städte und Gemeinden häufig keinen beziehungsweise nur einen sehr kleinen finanziellen Handlungsspielraum. Sie müssen, um den Brandschutz weiterhin gewährleisten zu können, zu neuen, kreativen und zukunftsfähigen Konzepten greifen. Zudem wird auch der demographische Wandel zu herausfordernden Personalsituationen v. a. im ländlichen Raum mit seinen kleinteiligen Wehrstrukturen führen. Hierbei hilft der Zusammenschluss von Feuerwehren und die Unterbringung von mehreren Feuerwehren an einem Standort. Sie ermöglicht ein Zusammenwachsen von Kameradinnen und Kameraden zu einer aktiven Wehr und gewährleistet zudem eine leistungsfähige technische Ausstattung.

Deswegen sind insbesondere Feuerwehren, die sich für ein gemeinsames Feuerwehrhaus mit anderen Feuerwehren entschieden haben, angemessen durch den Freistaat zu fördern. Weiterhin ist die Herstellung der Förderfähigkeit von Sanierungen notwendig. Dies erscheint schon umweltpolitisch dringend geboten, um weiteren Flächenverbrauch zu vermeiden. Zudem sollten die Feuerwehrhäuser barrierefrei und digital sein. Um den vielfältigen Herausforderungen wirksam begegnen zu können, ist eine Erhöhung des Ansatzes um 2.000,0 Tsd. Euro erforderlich.